
Die weltweite Ungleichheit

Rezension von: Thomas Piketty,
Facundo Alvaredo, Lucas Chancel,
Emmanuel Saez, Gabriel Zucman (Hrsg.),
Die weltweite Ungleichheit. Der World
Inequality Report 2018, C. H. Beck,
München 2018, 457 Seiten, broschiert,
€ 20; ISBN 978-3-406-72385-8.

Aktuelle Debatten um die Erhöhung des Spitzensteuersatzes auf Einkommen oder die Einführung einer Vermögenssteuer in den USA zeigen, dass die Sehnsüchte nach einer gerechteren Welt noch lange nicht gestillt sind. Das vorliegende Buch zur weltweiten Ungleichheit und das damit verbundene Projekt *WID.world* sind wohl ein weiterer Ausdruck dessen und soll dazu dienen, fundierte Argumente und Zahlen für weiterführende Debatten zu liefern.

Müsste man den Inhalt des Bandes kurz und knapp mit einem Satz aus eben diesem beschreiben, so könnte man dies schelmisch mit dem euphemistischen Hinweis auf der Seite der Verlagsangaben tun: „Mit zahlreichen Tabellen und Graphiken“. Die schier unbegrenzte Fülle an Tabellen und Grafiken ist aber gleichzeitig auch Ausdruck des Engagements, das die Herausgeber an den Tag legen, um die weltweite Ungleichheit in ihren vielen Facetten darzulegen.

Die Inhalte stammen aus aktuellen *Working Papers* und aus Beiträgen in Fachzeitschriften von insgesamt mehr als 100 WissenschaftlerInnen aus 70 Ländern und wurden für eine breite Leserschaft aufbereitet. Der Bericht ist nicht als einmaliges Werk gedacht, sondern als Periodikum, das alle zwei

Jahre in einer aktualisierten Form veröffentlicht wird und das von den Autoren genannte hehre Ziel verfolgt, als global anerkannter Report zur weltweiten Ungleichheit zu dienen und die mediale Aufmerksamkeit auf das Thema Ungleichheit zu lenken.

Dafür gibt es günstige Voraussetzungen: Die fünf Herausgeber steuern selbst wichtige Beiträge bei und gehören zudem allesamt zu den weltweit führenden VerteilungsforscherInnen. Mit Thomas Piketty und Gabriel Zucman als mediale Leitfiguren sorgen sie seit Jahren für Furore in der Ungleichheitsforschung. Teile der Autorenschaft trugen mit wissenschaftlichen Ausarbeitungen unmittelbar zu den eingangs erwähnten Debatten bei.

Entstehung des Berichts

Die Entstehung des Berichts bzw. Buches fällt wohl nicht zufällig mit der ersten *WID.world*-Konferenz Mitte Dezember 2017 in Paris zusammen, wobei *WID* für „World Inequality Database“ steht und das umfassendere Nachfolgeprojekt der „World Top Income Database“ darstellt.

Die Veröffentlichung dieses Buches ist zudem einer der vielen Belege der wissenschaftlichen und organisatorischen Professionalität des Projekts *WID.world* insgesamt. Bereits am Tag der Konferenz lagen die layoutierten Zusammenfassungen in insgesamt neun Sprachen auf, die es mehr als drei Milliarden Menschen ermöglicht, Informationen zu Verteilungsfragen in ihrer Erstsprache zu erhalten. Die Website, die unter anderem auch dieses Buch als freien *Download* beinhaltet, könnte in den nächsten Jahren zu einer zentralen Anlaufstelle für WissenschaftlerInnen weltweit werden. Be-